

SDG 17: Globale Partnerschaften ebnen den Weg für eine nachhaltige Welt

Auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 verabschiedeten 193 Staaten gemeinsam die **Agenda 2030**, welche die **sogenannten 17 Nachhaltigkeitsziele** umfasst (*Sustainable Development Goals* oder kurz *SDGs*). Darunter finden sich Punkte wie „Keine Armut“, „Kein Hunger“ oder „Saubere Energie“. Alle 193 Länder erklärten, dass sie sich für die Umsetzung der Ziele – und damit der nachhaltigen Entwicklung des gesamten Globus – bis 2030 einsetzen. Die grundlegende Idee ist, dass sich die Welt nur dann nachhaltig verändert, wenn alle Staaten zusammenarbeiten und gemeinsame Ziele verfolgen. **Das letzte der 17 Ziele lautet „Globale Partnerschaften“** und betont das noch einmal.

Globale Partnerschaften sind notwendig, um jene tiefgreifenden Veränderungen zu ermöglichen, auf welche die SDGs abzielen. Aktuelle Problemfelder wie Ungleichheit, Nahrungsmittelknappheit, Pandemien oder der Klimawandel sind komplex. Sie enden nicht an den Grenzen eines Staates. Deshalb können Akteur_innen, die auf sich allein gestellt sind, in diesen Fällen nur wenig bewirken.

Ein positives Beispiel globaler Kooperation ist das Engagement des **„Klimabündnis Österreich“ am Rio Negro in Brasilien**. Seit 1993 arbeitet das Netzwerk gemeinsam mit lokalen Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betrieben, um die indigene Bevölkerung vor Ort zu unterstützen. Ziel ist es, gemeinsam den Regenwald zu erhalten. Das hat entscheidende Auswirkungen nicht nur innerhalb der Grenzen Brasiliens, sondern auf das Klima weltweit.

Bei dieser Initiative handelt es sich um die Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften zweier Staaten. Das heißt, die politischen Institutionen Brasiliens und Österreichs sind nicht direkt involviert. Erste Erfolge können mit solchen Initiativen zwar sicherlich erreicht werden, damit aber ein umfassender Wandel der Welt angestoßen wird, muss mehr geschehen. Deshalb ruft die Agenda 2030 mit dem SDG 17 Regierungen rund um den Globus dazu auf, in allen Bereichen zusammenzuarbeiten. Folgende Teilziele des SDG 17 veranschaulichen das:

1. **Finanzierung:** Industriestaaten müssen öffentliche Gelder (in der Höhe von 0,7% ihres Bruttonationaleinkommens) für Entwicklungszusammenarbeit mit Staaten des Globalen Südens bereitstellen.
2. **Technologie und Kapazitätsaufbau:** Der Austausch von Wissen und Technologien zwischen Staaten und Weltregionen muss gefördert werden.
3. **Handel:** Das internationale Handelssystem muss Regeln folgen, die universalen, regelgestützten, gerechten und nichtdiskriminierenden Handel ermöglichen.
4. **Politik-Kohärenz:** Alle Politikbereiche eines Staates müssen globale Nachhaltigkeit unterstützen.

Damit auch wirklich alle Beteiligten von Partnerschaften in den genannten Bereichen profitieren, muss ein weiterer Aspekt beachtet werden: **Eine Zusammenarbeit zwischen Staaten darf nicht auf Mustern der kolonialen Vergangenheit aufbauen.** Das heißt, wirtschaftlich schwächere Länder dürfen nicht in eine Abhängigkeit oder nachteilige Position gedrängt werden. Der Globale Norden darf sich nicht weiterhin auf Kosten des Globalen Südens bereichern.

Obwohl nahezu alle Staaten die Agenda 2030 unterzeichnet und einer globalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zugestimmt haben, beobachten wir in vielen Regionen weltweit genau das Gegenteil: **Nationalistische Trends gefährden die globale Kooperation.** Rechtspopulistische Politik wirbt damit, die Interessen des eigenen Staates zu stärken. Dabei werden globale Zusammenhänge ignoriert, Einwanderungsgesetze verschärft oder unfaire Handelsstrategien verfolgt. Ein derartiger Rückzug in die eigenen Landesgrenzen blockiert gemeinsame Anstrengungen und feuert bestehende Krisen weiter an.

Mögliche Fragestellungen:

- Die Klimakrise und damit die Reduktion der Treibhausgase stellen global große Herausforderungen dar. Warum ist internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Klimawandels so entscheidend?
- Strittige Handelsvereinbarungen: Was sind die Kritikpunkte an internationalen Freihandelsabkommen wie TTIP oder dem EU-Mercosur-Abkommen? Welche Vorschläge gibt es, um Probleme wie globale Ungleichheit oder Umweltschutz besser zu berücksichtigen?
- Wie wird Entwicklungszusammenarbeit finanziert? Welche Faktoren haben daran Anteil und wie wird sichergestellt, dass Gelder möglichst effektiv eingesetzt werden?
- Wie gefährden rechtspopulistische Regierungen die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele? Untersuchung an ausgewählten Fallbeispielen wie Brasiliens unter Jair Bolsonaro oder den USA unter Donald Trump.
- Ist Digitalisierung der Schlüssel für erfolgreiche internationale Zusammenarbeit? Wie müssten digitale Vernetzung und Austausch gestaltet sein, damit eine gerechte Teilhabe möglich ist?

Literatur zum Thema aus der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik (www.centrum3.at/bibliothek):

- Chaturvedi, S. et al. (2021): The Palgrave Handbook of Development Cooperation for Achieving the 2030 Agenda. Cham: Springer Nature. E-Book. <https://tinyurl.com/yd9l5g9b>
- Flassbeck, H. (2018): Gescheiterte Globalisierung: Ungleichheit, Geld und die Renaissance des Staates. Berlin: Suhrkamp. Signatur: 27112
- Kappes, B. (2015): Nachhaltige Entwicklung braucht Global Governance: Weltinnenpolitik für das 21. Jahrhundert. München: Oekom-Verlag. Signatur: 25976
- Marshall, T. (2020): Abschottung. Die neue Macht der Mauern. München: dtv. Signatur: 27856.
- Müller, U.; Kolsdorf, J. (2020): Transforming International Cooperation. Baden-Baden: Nomos. E-Book. <https://tinyurl.com/y9es5xcg>
- Langthaler, M. et al. (2020): Digitalization for Development? Challenges for Developing Countries. Wien: ÖFSE. Signatur: 21663/2020. Online verfügbar: <https://www.oefse.at/publikationen/oesterreichische-entwicklungspolitik/>
- UN General Assembly (2015): Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development. New York. (UN Dok. A/RES/70/1). Signatur: 26464

Für mehr Literatur und Beratung komm in die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik (www.centrum3.at/bibliothek)

Linktipps:

-  **C3SEARCH+** DIE Suchmaschine für Internationale Entwicklung und Frauen*Gender: <https://oefse.summon.serialssolutions.com/#/>
- Weitere Themensheets zu den SDGs: <https://www.centrum3.at/bibliothek/unser-service/vorwissenschaftliches-arbeiten/themenanregungen#c1120> <https://www.centrum3.at/bibliothek/unser-service/vorwissenschaftliches-arbeiten/themenanregungen#c704>
- Sustainable development knowledge platform: <https://sustainabledevelopment.un.org/>
- Klimabündnis am Rio Negro: <https://www.klimabuendnis.at/partner/partnerschaft-mit-indigenen>
- BPB: Dossier Rechtspopulismus: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/>

VWA zum Thema:

- Roniger, Johanna: Hindernisse bei der Umsetzung der Millenniumsziele und mögliche Konsequenzen für die Nachhaltigkeitsziele. Wien: GRG 13 Wenzgasse 2017. https://www.centrum3.at/fileadmin/downloads/VWA/2017/VWA_Roniger_Hindernisse_Millenniumsziele_2016_2017.pdf

Gefördert durch die

